

# Was macht ihr, dass ihr weinet

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: Bartholomäus Helder (1585-1635)

1. Was macht ihr, dass ihr wei - net und bre - chet mir mein Herz?  
Im Herrn sind wir ver - ei - net und blei - ben's al - ler - wärts.  
2. Man reicht sich wohl die Hän - de, als sollt's ge - schie - den sein,  
und bleibt doch oh - ne En - de im in - nigs - ten Ver - ein.

5

Das Band, das uns ver - bin - det, löst we - der Zeit noch Ort; was  
Man sieht sich an, als sä - he man sich zum letz - ten - mal, man

10

in dem Herrn sich fin - det, das währt in Ihm auch fort.  
bleibt in glei - cher Nä - he dem Herrn doch ü - ber - all.

3. Man spricht: Ich hier, du dorten,  
du ziehest, und ich bleib'!  
Und ist doch allerorten  
ein Glied an einem Leib;  
Man spricht vom Scheidewege  
und grüßt sich einmal noch  
und geht auf einem Wege  
in gleicher Richtung doch.

4. Du sorgst für alle Dinge  
so weise, treu und gut,  
nichts ist Dir zu geringe,  
drum mein Herz sorglos ruht.  
Es ruht in Deiner Liebe  
so selig uns so frei,  
und wenn mir nichts mehr bliebe,  
Dein Vaterherz bleibt treu.